

Thüringer Bläserecho



Jahreskonzert der Lindener Blasmusik e.V. Liebstedt



55 Jahre Schönbürger Blasmusikanten e.V.



Gefördert durch den Freistaat Thüringen!

- Dirigentenlehrgang mit Ernst Oestreicher
- Konzertreise der Landesblasorchester LBO und LJBO
- Neues Präsidium gewählt

■ INHALT

■ Begrüßung des Präsidenten	3
■ Rückblicke	
Silvesterparty und Probe des LJBO in Dörnfeld	4
Dirigentenlehrgang in Bad Klosterlausnitz	5
Das Landesblasorchester in Windischleuba	6
Zweite Probephase des Landesjugendblasorchesters	7
Blasmusikwerkstatt mit Holger Mück	8
D-Prüfung in Themar	9
Verbandstag 26	12
Vollversammlung 26 und Wahl des Präsidiums in Römhild	12
Die Landesorchester LBO & LJBO auf Reisen	14
■ Aus den Mitgliedsvereinen	
Jahreskonzert der Lindenberger Blasmusik	10
Hans-Jürgen Höftmann – Schatzmeister a. D.	16
55 Jahre Schönburger Blasmusikanten	18
■ Informationen des Verbandes	
Arbeits- und Übungsmaterial des BMV Thüringen	24
■ Termine 2025 / 2026	24

■ IMPRESSUM

Redaktion: Mediengruppe des Blasmusikverbandes Thüringen e.V.
Adresse der Geschäftsstelle: Blasmusikverband Thüringen e. V.;
Erich-Weinert-Straße 39; 07629 Hermsdorf
Mediengruppe: Annekathrin Hendig, Michael Rosenhain Stefan Acker und Steffen
Weber-Freytag
Satz und Design: Steffen Weber-Freytag
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, www.wir-machen-druck.de
Kontakt: info@bmvth.de oder ☎ 036601 - 55 51 58

■ Liebe Musikantinnen und Musikanten, liebe Freunde der Blasmusik, liebe Verbandsmitglieder!



Mit einem energiegeladenen Auftakt startete der Thüringer Blasmusikverband e.V. in das Jahr 2026. Die vorliegende Ausgabe des Bläserechos zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig, engagiert und lebendig die Blasmusiklandschaft in unserem Verband ist – von intensiver Probenarbeit über erfolgreiche Nachwuchsförderung bis hin zu besonderen Jubiläen und internationalen Begegnungen.

Traditionell begann das Jahr mit der Silvesterprobenphase des Landesjugendblasorchesters Thüringen (LJBO) in Dörfeld bei Ilmenau. In bewährter Form nutzten die jungen Musikerinnen und Musiker die Tage rund um den Jahreswechsel, um musikalisch konzentriert und zugleich gemeinschaftlich in das neue Jahr zu starten.

Einen weiteren Höhepunkt bildete der Dirigenten- und Registerleiterlehrgang in Bad Klosterlausnitz. Unter der Leitung des hochgeschätzten Dozenten Ernst Oestreicher erhielten die Teilnehmenden wertvolle

Impulse für ihre künstlerische und pädagogische Arbeit – ein wichtiger Baustein für die Qualität und Weiterentwicklung unserer Vereins- und Orchesterlandschaft.

Auch das Landesblasorchester Thüringen (LBO) hat seine Arbeit aufgenommen. Mit der ersten Probephase am 26. Januar in Windischleuba begann die Vorbereitung auf das große Blasmusikfest in Katharinenberg am 30. Juli 2026, bei dem LBO und LJBO gemeinsam auftreten werden. Parallel dazu probte das Landesjugendblasorchester in Gera-berg für dieses besondere musikalische Ereignis.

In Liebstedt standen beim Jahreskonzert der Lindener Blasmusik e.V. verdiente Musikerinnen und Musiker im Mittelpunkt, die durch den Landesmusikdirektor feierlich geehrt wurden. Ein ausführlicher Bericht würdigt ihre Leistungen und gibt Ihnen einen kleinen Eindruck vom Jahreskonzert.

Erfolgreich verliefen auch die D1- und D2-Prüfungen in Themar, bei denen Jugendliche aus der Region ihr musikalisches Können unter Beweis stellten und einen wichtigen Meilenstein in Ausbildung bewältigten – ein starkes Zeichen für die engagierte Nachwuchsarbeit in unseren Vereinen.

Organisatorisch prägten Verbandstag, Vollversammlung und die Wahl des Präsidiums die vergangenen Monate. Die Berichte dazu geben Einblick in die strukturelle Weiterentwicklung unseres Verbandes und Hinweise zur Vereinsarbeit.

Ein besonderes Kapitel widmet sich der Konzertreise von LBO und LJBO nach Jarnoltowek (Polen). Der Reisebericht zeigt eindrucksvoll, wie Musik Menschen verbindet und internationale Freundschaften entstehen lässt.

Mit einem Rückblick bis in die Mitte der 1990er Jahre erinnert Hans-Jürgen Höftmann, Schatzmeister a.D., an prägende Entwicklungen des Verbandes. Zudem feierten die Schönburger Blasmusikanten e.V. ihr 55-jähriges Bestehen – ein beeindruckendes Vereinsjubiläum.

Abgerundet wird diese Ausgabe durch den Bericht über die Blasmusikwerkstatt in Stützerbach mit Holger Mück, deren Abschlusskonzert Publikum wie Teilnehmende gleichermaßen begeisterte. Wir wünschen viel Freude beim Lesen und ein musikalisch inspiriertes Jahr 2026.

Herzlichst, Euer Stefan Acker
Präsident des Blasmusikverbandes Thüringen e.V.

Silvesterparty und Probe in Dörfeld bei Ilmenau



Zum Jahreswechsel 2025/2026 trafen wir, eine kleine Gruppe von Musikerinnen und Musikern des Landesjugendblasorchesters, zu einer gemeinsamen Probephase in der Jugendherberge Dörfeld ein. Unsere Anreise erfolgte am 31. Dezember. Bereits seit einigen Jahren verbringen wir die Tage rund um Silvester auf diese Weise gemeinsam, sodass sich dieses Treffen zunehmend als liebgewonnene Tradition etabliert hat.

Den Jahreswechsel verbrachten wir in geselliger Runde. Es wurde gekocht, gelacht und natürlich auch musiziert. Um die Verpflegung kümmerten wir uns gemeinsam und bereiteten die Mahlzeiten selbst zu. Diese Momente außerhalb der Probenarbeit stärkten unseren Zusammenhalt und boten Gelegenheit zum Austausch zwischen uns, den Musikerinnen und Musikern, die aus unterschiedlichen Orchestern stammen und nur im Landesjugendblasorchester zusammenwirken.

Aufgrund der kleinen instrumentalen Besetzung arbeiteten wir nicht am regulären Repertoire. Stattdessen nutzten wir die Gelegenheit, neue Werke in einem kleineren Ensemble zu erarbeiten und auszuprobieren.

So ergab sich die Möglichkeit, auf neue und flexiblere Weise miteinander zu musizieren.



Ein besonderer Dank gilt Steffen Weber-Freytag sowie Jens Vogler, die für uns die Organisation des Aufenthalts planten, Notenmaterial bereitstellten und den Einkauf für unsere Mahlzeiten koordinierten.

Das Probewochenende bot uns somit einen gelungenen musikalischen und gemeinschaftlichen Start in das Jahr 2026.



Dirigenten- und Registerleiterlehrgang in Bad Klosterlausnitz

Bad Klosterlausnitz. Ernst Oestreicher und Steffen Weber-Freytag als Dozenten

Für interessierte Mitglieder des Blasmusikverbandes Thüringen gab es zu Beginn dieses Jahres wieder die Möglichkeit, an einem Lehrgang rund um das Thema „Dirigieren“ teilzunehmen. Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Vereinen trafen sich, um ein Wochenende lang intensiv an ihrem Dirigat zu arbeiten. Teilnehmende kamen aus ganz Thüringen, unter anderem aus den Musikvereinen in Geraberg, Hermsdorf und Lucka.

Der Lehrgang fand im Holzlandsaal in Bad Klosterlausnitz statt. Für das leibliche Wohl und die Übernachtungen sorgte die Pension „Friedrichshof“.

Nach einem gemeinsamen Willkommens-Abendessen in der Gastronomie bildeten sich zwei Workshopgruppen, eine unter der Leitung von Ernst Oestreicher, die sich das gesamte Wochenende der Präzision des Dirigats widmete. Erfahrene Dirigentinnen und Dirigenten übten die orchestralen Stücke „Appalachian Overture“ und „Exodus“ ein und vertieften dabei ihr Verständnis für exaktes und ausdrucksstarkes Dirigieren.

Am Samstagnachmittag stellte das BTU (Blas-, Tanz- und Unterhaltungsorchester Keramische Werke Hermsdorf e.V.) ein Probeorchester für die fortgeschrittenen Dirigenten. Dies bot allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, ihr Dirigat praktisch umzusetzen. Für die Musikerinnen und Musiker des BTU sowie für die Teilnehmenden des Lehrgangs war es ein besonders spannender und lehrreicher Nachmittag.



In der parallel stattfindenden Registerleiterausbildung unter Leitung von Steffen Weber-Freytag standen vor allem Anfängerinnen und Anfänger im Fokus. Sie erhielten Einblicke in verschiedene Schlagbilder, die Aufgaben eines Dirigenten und das Planen einer Probe. Trotz unterschiedlicher Vorkenntnisse hatten alle Teilnehmenden viel Freude daran, Neues zu lernen.

Unsere Teilnehmerin Anne Putzer, die den Dirigentenlehrgang unter Leitung von Ernst Oestreicher besuchte, ist seit einigen Jahren Dirigentin des Kinderorchesters des BTU Hermsdorf. Sie zeigte sich sehr zufrieden mit dem Lehrgang. Besonders die konstruktiven Hinweise von Ernst Oestreicher halfen ihr, ihr Dirigat zu verfeinern und sich musikalisch weiterzuentwickeln.

Zum Abschluss des Lehrgangs überreichte man allen Teilnehmenden ein Zertifikat. Mit viel neuem Wissen und frischen Impulsen traten sie anschließend die Heimreise an.



Landesblasorchester startet in die Konzertsaison 26

Windischleuba. Landesjugendblasorchester – Ein gelungener Auftakt

Mit dem ersten Probenwochenende des Jahres begann für das Landesblasorchester Thüringen die Vorbereitung auf die Konzertsaison 2026. Vom 23. bis 25. Januar trafen sich 30 Musikerinnen und Musiker in der Jugendherberge Schloss Windischleuba, um das neue Konzertprogramm zu erarbeiten.

Unter der Leitung der Dirigenten Jens Vogler und Steffen Weber-Freytag standen zahlreiche neue und altbekannte Werke auf dem Programm, die im Laufe des Jahres bei verschiedenen Auftritten präsentiert werden sollen.

Auf dem Programm standen unter anderem Highlights from Exodus, Appalachian Overture, Dramatic Tales, Atlantic Avenue, Dream, Die Glorreichen Sieben, Funk Attack oder Emotionen von Kurt Gäble. In intensiven Probenphasen wurden die Stücke zunächst erarbeitet und anschließend musikalisch vertieft. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Ausarbeitung von Klang, Zusammenspiel und musikalischem Ausdruck.

Die vielfältige Literatur verspricht auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Konzertprogramm. Von sinfonischer Blasmusik über Filmmusik bis hin zu modernen und rhythmisch anspruchsvollen Kompositionen bietet das Repertoire sowohl den Musikerinnen und Musikern als auch dem Publikum eine große stilistische Bandbreite.

Die erarbeiteten Werke werden bei mehreren Konzerten im Jahr zu hören sein. Geplant sind unter anderem zwei Konzerte in Polen, wo sich das Landesblasorchester und Landesjugendblasorchester Thüringen präsentieren wird, ein Konzert im April in Hermsdorf sowie ein Auftritt beim Biergartenfestival am 2. August in Katharinenberg.

Neben der musikalischen Arbeit bot das Wochenende auch Gelegenheit zum Austausch unter den Orchestermitgliedern. Das gemeinsame Musizieren und die kameradschaftliche Atmosphäre sind wichtige Bestandteile der erfolgreichen Arbeit des Landesblasorchesters Thüringen.

Mit viel Engagement und Motivation haben die Musikerinnen und Musiker den Grundstein für ein erfolgreiches Konzertjahr 2026 gelegt und blicken mit Vorfreude auf die kommenden Auftritte.

Wer Lust hat, in einem motivierten Orchester mit Musikerinnen und Musikern aus ganz Thüringen gemeinsam anspruchsvolle Blasmusik zu erarbeiten, ist bei uns herzlich willkommen. Wir freuen uns jederzeit über neue Interessenten in unserem Klangkörper. Bei Interesse oder Fragen einfach gerne bei mir melden.

(Steffen Weber-Freytag – Imd@bmvt.de)



Zweite Probenphase des Landesjugendblasorchesters Thüringen in Geraberg

Ein weiteres erfolgreiches Probenwochenende liegt hinter dem Landesjugendblasorchester Thüringen. Zur zweiten Probenphase des Jahres trafen sich in Geraberg mehr als 20 junge Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Regionen Thüringens, um gemeinsam an ihrem neuen Konzertprogramm zu arbeiten.

Von Beginn an war die große Motivation aller Beteiligten spürbar. Mit viel Engagement und musikalischer Neugier widmeten sich alle neuen Werken, die für die anstehenden Konzerte 2026 vorbereitet werden. Die ausgewählten Stücke fanden großen Anklang und sorgten bereits in den ersten Proben für Begeisterung. Schnell wurde deutlich, dass das neue Programm sowohl musikalisch anspruchsvoll als auch abwechslungsreich ist und dem Publikum viele besondere Klangerlebnisse bieten wird.



Unter der Leitung von Steffen Weber-Freytag und Jens Vogler wurde intensiv an Klang, Zusammenspiel und musikalischem Ausdruck gearbeitet. Mit fachlicher Kompetenz, Begeisterungsfähigkeit und Gespür für die Arbeit mit jungen Musikerinnen und Musikern gelang es ihnen, die Inhalte der Werke anschaulich zu vermitteln und das LJBO für die musikalischen Herausforderungen zu motivieren. Die konzentrierte Probenarbeit führte bereits an diesem Wochenende zu hörbaren Fortschritten und machte Lust auf die kommenden Auftritte.

Neben der musikalischen Arbeit kam auch das Miteinander nicht zu kurz. Gerade die gemeinsamen Probenphasen sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Landesjugendblasorchesters. Die gute Stimmung während der Proben und in den Pausen zeigte einmal mehr, wie wichtig solche Begegnungen für die jungen Musikerinnen und Musiker sind.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres wird die Konzertreise nach Polen sein. Gemeinsam mit dem Landesblasorchester Thüringen wird das Landesjugendblasorchester dort zwei Konzerte gestalten und damit die musikalische Arbeit des Thüringer Blasmusikverbandes auch international präsentieren.

Ganz besonders freuen sich die Mitglieder des Orchesters auf das Biergartenfestival in Katharinenberg am 2. August. Dort wird das LJBO und das LBO gemeinsam bereits zum dritten Mal auf der Bühne stehen. Die bisherigen Auftritte wurden vom Publikum stets mit großer Begeisterung aufgenommen und sind allen Musikerinnen und Musikern in bester Erinnerung geblieben.

Wer selbst Teil dieser musikalischen Gemeinschaft werden möchte, ist herzlich eingeladen, das Landesjugendblasorchester Thüringen kennenzulernen. Gesucht werden engagierte Nachwuchsmusikerinnen und Nachwuchsmusiker im Alter von 14 bis 26 Jahren. Voraussetzung sind musikalische Fähigkeiten auf einem guten Niveau, idealerweise der Abschluss der D2-Prüfung oder eine entsprechende Empfehlung der jeweiligen Dirigentin beziehungsweise des Dirigenten.

Interessierte erhalten auf Wunsch Notenmaterial, um sich einen Eindruck vom Repertoire und dem musikalischen Anspruch des Orchesters zu verschaffen. Fragen zur Mitgliedschaft und zu den Probenphasen beantwortet Steffen Weber-Freytag gerne. Kontaktaufnahme ist jederzeit per E-Mail an Imd@bmvth.de möglich.

Das Landesjugendblasorchester Thüringen freut sich über jede und jeden, der die Begeisterung für die Blasmusik teilt und gemeinsam mit Gleichgesinnten anspruchsvolle Musik auf hohem Niveau erleben möchte.



Ein Wochenende voller Musik, Gemeinschaft und neuer Impulse

Die Blasmusikwerkstatt mit Holger Mück in Stützerbach

Vom 28. Februar bis zum 1. März 2026 fand in Stützerbach ein außergewöhnlicher Blasmusik Workshop statt. Insgesamt 47 Teilnehmende folgten der Einladung nach Stützerbach, um gemeinsam zu musizieren, voneinander zu lernen und ein intensives musikalisches Wochenende zu erleben.

Probenarbeit mit Dozent Holger Mück

Der Samstag stand ganz im Zeichen der musikalischen Weiterbildung. Unter der Leitung des renommierten Dozenten Holger Mück, bekannt für seine Arbeit im Bereich der traditionellen und modernen Blasmusik, wurden mehrere Werke erarbeitet. Auf dem Programm standen unter anderem:

- Take Off
- Eine nette Geste
- Ich zeige dir die Sterne
- Ja das ist Blasmusik
- Der Berg (g)ruft

Holger Mück verstand es, die Teilnehmenden mit seiner motivierenden Art mitzunehmen, musikalische Details

herauszuarbeiten und gleichzeitig Freude am gemeinsamen Musizieren zu vermitteln. Die Proben waren geprägt von konzentrierter Arbeit, aber auch von Humor und gemeinsamen Austausch.

Workshop Konzert am Sonntag

Am Sonntag präsentierten die Musikerinnen und Musiker die erarbeiteten Stücke in einem öffentlichen Workshop Konzert. Trotz der kurzen Probenzeit gelang ein beeindruckender Auftritt, der das Publikum begeisterte. Die Zuhörerinnen und Zuhörer würdigten die Leistung mit langanhaltendem Applaus.

Für viele Teilnehmende war es ein besonderes Erlebnis, in dieser großen Besetzung zu spielen und die Ergebnisse der intensiven Probenarbeit auf der Bühne zu zeigen.

Neben der Musik spielte auch das Miteinander eine große Rolle. Gemeinsame Pausen, Gespräche und das gemeinsame Abendessen am Samstag machten das Wochenende zu einem tollen Erlebnis für alle Beteiligten.



Erfolgreiche D1- und D2-Prüfungen in Themar

Ein wichtiger Meilenstein in der musikalischen Ausbildung junger Musikerinnen und Musiker stand kürzlich in Themar auf dem Programm. Insgesamt 26 Prüflinge stellten sich den Anforderungen der D1- und D2-Leistungsprüfungen und bewiesen dabei ihr Können eindrucksvoll.



Bereits um 9:30 Uhr begann der Prüfungstag mit dem theoretischen Teil. Hier waren umfangreiche Kenntnisse in Musiklehre, Gehörbildung sowie allgemeinem musikalischem Wissen gefragt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich hervorragend vorbereitet und meisterten die Aufgaben mit großem Engagement und hoher Konzentration.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen folgte der praktische Prüfungsteil. Bis in die Abendstunden hinein präsentierten die Prüflinge ihr musikalisches Können auf ihren Instrumenten. Neben vorbereiteten Vortragsstücken mussten auch Tonleitern, technische Übungen und

weitere Prüfungsbestandteile absolviert werden. Die intensive Vorbereitung der vergangenen Wochen und Monate zahlte sich dabei aus: Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erzielten gute bis sehr gute Ergebnisse und konnten die Prüfer von ihren Leistungen überzeugen.

Für die Durchführung und Bewertung der Prüfungen zeichneten sich die erfahrenen Dozenten und Prüfer Jens Reinhold, Nicole Göpfert sowie Steffen Weber-Freytag verantwortlich. Sie lobten nicht nur das hohe musikalische Niveau, sondern auch die konzentrierte Arbeitsweise und die positive Einstellung der jungen Musikerinnen und Musiker.

Besonders hervorzuheben war die angenehme und motivierende Atmosphäre während des gesamten Tages. Ein herzlicher Dank gilt der Schule Themar, die ihre Räumlichkeiten für die Durchführung der Prüfungen zur Verfügung stellte. Ebenso bedanken wir uns bei der Singertaler Philharmonie für die tatkräftige Unterstützung und die hervorragenden Rahmenbedingungen, die maßgeblich zum Gelingen dieses Prüfungstages beigetragen haben.

Die erfolgreichen Ergebnisse zeigen einmal mehr die hohe Qualität der musikalischen Nachwuchsarbeit in den Vereinen und machen Mut für die weitere Entwicklung der jungen Musikerinnen und Musiker. Wir gratulieren allen Prüflingen herzlich zu ihren bestandenen D1- und D2-Prüfungen und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg auf ihrem musikalischen Weg.



Jahreskonzert der Lindenberger Blasmusik e.V. Liebstedt



Unser traditionelles Jahreskonzert fand in diesem Jahr am 09. Mai statt. Dafür hatten wir schon seit Tagen in der Oßmannstedter Parkhalle gewerkelt und geprobt, Stühle und Tische gestellt und die Bühnendekoration aufgebaut.

Eigentlich ist unser Musikverein ja im Nachbardorf ansässig – in Liebstedt – mitten im schönen Weimarer Land.

Aber genau dort wird aktuell sehr viel gebaut. Wir Liebstedter bekommen eine neue Abwasserleitung. Und deshalb gibt es im Dorf kaum noch eine befahrbare Straße. Und so hatten wir uns für die nahegelegene Oßmannstedter Parkhalle als Austragungsort für unser diesjähriges Jahreskonzert entschieden.

Wie alle Jahre hatten die Vereinsmitglieder leckere Kuchen gebacken, die bereits vor dem Konzert ab ca. 13:30 Uhr verkauft wurden. Neben Kaffee und Kuchen gab es auch Kaltgetränke und Gebratenes vom Rost. Die ortsansässige Feuerwehr und unser Kirmesverein halfen uns dabei. Und so füllte sich die Halle zusehends. Bereits im Vorverkauf waren viele Eintrittskarten bestellt worden. Den Rest wurden wir an der Tageskasse los, so dass die Parkhalle bis auf den letzten Platz besetzt war und wir vor wirklich großem (und großartigem) Publikum spielten.

Punkt 15:00 Uhr starteten wir mit unserem Programm und marschierten mit „Glück auf“ in die Halle ein. Unser diesjähriges Motto lautete „Musik rund um die Uhr“. Wir beschrieben mit unserem Programm also einen Tagesablauf. Dabei ging es aber nicht um irgendeinen Tag, sondern um einen Kirmestag in Liebstedt – mit Frühschoppen, Umzug durchs Dorf und Tanz am Abend.

So begann der offizielle Programmteil mit einem Weckruf, in dem wir das Stück „Bruder Jakob“ im Kanon spielten. Dazu standen die Musiker in der Halle verteilt um das Publikum herum und teilten sich in vier Gruppen auf. Die Gäste, die den Text kannten, sangen eifrig mit.

Neu in diesem Jahr war unsere Art, die Ansagen zu machen. Im Gegensatz zu allen Vorjahren, wo uns eine Ansagerin durch das Programm führte, moderierten in diesem Jahr erstmals die Musiker selbst die Stücke an, die gespielt wurden. Dazu durfte sich jede(r), der/die wollte, ein oder mehrere Stücke aussuchen. Und so mancher schnappte sich dafür seinen Lieblingstitel im Programm. So konnten wir an uns selber merken, wer welches Lied besonders mag. Da gab es Musiker, die vor allem ein Herz für die modernen Titel hatten und welche, die eher die klassischen Blasmusikstücke favorisierten. In diesem Jahr empfanden wir (und wie sich später herausstellte

auch unser Publikum) die musikalische Vielfalt des Programmes als besonders groß.



Wir gestalteten unseren Kirmestag im weiteren Verlauf mit den Titeln „Jeder Tag bringt neue Hoffnung“, „Ein Bett im Kornfeld“, „Fahrende Musikanten“, „Musik, Musik“, „Stelldichein in Oberkrain“, „Walzerperlen“, „Es gibt kein Bier auf Hawaii“, „Hans und Grete“ und „Hinter der Garage“. Alle diese Stücke markierten in unserer Geschichte einen Teil des Kirmesfrühschoppens.

Mit dem nächsten Stück – „Auf der Vogelwiese“ – erinnerten wir an unseren im Januar verstorbenen Orchestergründer und langjährigen musikalischen Leiter Georg Franke. Denn das war immer sein Lieblingslied. Und so war er in unseren Gedanken und Herzen auch in diesem Jahr bei uns, als wir unser Jahreskonzert spielten.



Leicht ist das für viele von uns nicht gewesen. Er fehlt uns schon sehr. Das muss man an dieser Stelle mal sagen. Aber wie heißt es im Showbusiness so schön: The show must go on. Genau das war auch der Titel des nächsten Stückes.

Danach bogen wir mit dem Kirmeswalzer wieder in unsere Geschichte vom Kirmestag ein. Und im Anschluss daran folgten die Ehrungen für langjährige Vereinsmitglieder.

Nach einer kleinen Pause, in der sich unsere Gäste wieder reichlich mit Kaffee und Kuchen bzw. mit Kaltgetränken und Gebratenem versorgten, startete der zweite Programmteil mit „Mein kleiner grüner Kaktus“, gefolgt von „Kuschel dich in meine Arme“ und „I just can't stop loving you“. Mit „Wenn im Tal die Glocken läuten“ läuteten wir den Kirmesabend ein. Danach marschierten wir gedanklich mit dem „Deutschmeister Regimentsmarsch“ zum Kirmesumzug durchs Dorf. Und dann begann in unserer Geschichte der Kirmestanz auf dem Saal. Dazu erklangen „Que sera“, „Highway to hell“ und „Veronika, i bleib heut Nacht bei dir“. Zu unserer großen Überraschung bekam das Stück „Highway to hell“ aus dem Heavy-Metal-Genre den größten Applaus des ganzen Konzertes. Das bestätigte uns in unserer Idee, unser Programm vielfältiger zu gestalten und Titel für ein jüngeres Publikum einzufügen.



Den Abschluss unseres Kirmestages gestalteten wir mit „Von guten Mächten“, „Auf Wiedersehn in grünen Bergen“ und „Ein schöner Tag“. Das Konzert endete gegen 17:45 Uhr. Vom Publikum bekamen wir nicht nur eine Riesenmenge Applaus, sondern auch viele positive Rückmeldungen – sowohl zum Programm und seiner angenehmen Vielfalt, als auch zur Lokalität. Auch die Programmansagen aus den Reihen der Musiker heraus kamen sehr gut an. Man sagte uns, dass dies sehr kurzweilig und vor allem sehr sympathisch gewirkt habe.

Insgesamt sind wir sehr zufrieden mit dem Verlauf gewesen und können wirklich stolz sein auf das, was wir an diesem Tag zustande gebracht haben. Und so saßen viele Orchestermitglieder und einige Helfer noch bis zu späterer Stunde in der Halle zusammen – lange nachdem die letzten Gäste gegangen waren – und ließen die Geschehnisse des Nachmittags mit Freude noch einmal Revue passieren.

Verbandstag 2026

Hermsdorf/Online. Viele wichtige Information für die Vorstände.

Am 31.01.2026 fand der diesjährige Verbandstag als Online-Veranstaltung statt. 29 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich an diesem Tag über wichtige Dinge im Verband zu informieren.

Die Tagesordnungspunkte beinhalteten diesmal grundlegende Informationen aus der Geschäftsstelle, die Termine für das gerade begonnene Jahr, wichtige Neuerung bei der Vereinsführung und eine Vorstellung des neugestalteten Lehrmaterials des Verbandes. Nachdem einige kleinere Schwierigkeiten mit Microsoft-Teams vor dem Start behoben werden konnten, begann die Veranstaltung mit der Begrüßung durch die Geschäftsführerin Annekathrin Hendig pünktlich um 9:30 Uhr.

Nach einer kurzen Zusammenfassung der wichtigsten Dinge, die sich in diesem Jahr für die Vereine ändern werden, wie zum Beispiel eine Erhöhung der Übungsleiter- und Ehrenamtspauschale, und dem Hinweis,

dass das von Präsident Stefan Acker umfangreich zusammengestellte Material im Mitgliederbereich der Website eingesehen werden kann, kam Landesmusikdirektor Steffen Weber-Freytag zu Wort. Er erläuterte kurz die kommenden Lehrgänge und die Anmeldeöglichkeiten für die Vereine. Anschließend stellte er die neuerarbeiteten Versionen der beliebten Ausbildungshefte des Verbands für die D1 und die D2-Pfufung vor.

Die Geschäftsführerin wies noch einmal auf die notwendige Statistikmeldung der Vereine hin und bot damit einhergehend allen Vereinen erneut die Möglichkeit, sich dazu und zu allen weiteren Fragen jederzeit an die Geschäftsstelle wenden zu können.

Nachdem noch einige Fragen der Teilnehmer geklärt werden konnten, verabschiedete sich die Geschäftsführerin von den Teilnehmern des Verbandstags 2026 pünktlich um 10:30 Uhr.

Vollversammlung 2026

Römhild. Vollversammlung mit der Wahl des Präsidiums

Am 14. März 2026 fand die diesjährige Vollversammlung des Blasmusikverbands Thüringen bei unserem Mitgliedsverein in Römhild statt. In diesem Jahr stand auch die Wahl des neuen Präsidiums an, weswegen die Möglichkeit einer Präsenzveranstaltung sehr begrüßt wurde. Der Gelegenheit, am Verbandstag teilzunehmen, kamen 16 Vereinsvertreter sowie das gesamte Präsidium nach.

Die Versammlung wurde um 10:00 Uhr mit einer musikalischen Darbietung des Musikvereins Römhild eröffnet, im Anschluss folgten die Begrüßung und die Totenehrung durch den Verbandspräsidenten. Die Beschlussfähigkeit mit 20 Delegierten wurde festgestellt.

Da zur vorgeschlagenen Tagesordnung keine weiteren Ergänzungen erfolgten, wurde diese einstimmig genehmigt.

Daraufhin begann Präsident Stefan Acker mit den Rechenschaftsberichten des Präsidiums und einem Rückblick auf 2025, indem er die 20 Lehrgänge und Weiterbildungen Revue passieren ließ, das Engagement der

Vereine und Vorstände, des Landesmusikdirektors, sowie des gesamten Präsidiums würdigte.

Im Anschluss berichtete Landesmusikdirektor Steffen Weber-Freytag von den erfolgreichen Probephase des LJBO, den Lehrgängen und natürlich der Sommerfreizeit 2025, die für viele wieder Höhepunkt des Jahres war. Zudem gab er einen Ausblick über die kommenden Lehrgänge und Prüfungen und die diesjährige Sommerfreizeit, sowie über den geplanten Auftritt beim Biergartenfestival, welcher inzwischen zu einem festen Bestandteil geworden ist.

Präsident Stefan Acker berichtete in Vertretung von Landesschatzmeister Hans-Jürgen Höftmann, dass im Jahr 2025 ein ausgeglichener Haushalt realisiert wurde.

Zum Abschluss meldete sich Kassenprüfer Michael Enke zu Wort, der die Kassenprüfung am 19. Februar 2026 gemeinsam mit Uwe Schmalfuß in der Geschäftsstelle abgenommen hat. Es konnten dabei keine Abweichungen festgestellt werden.

Im Anschluss an die Rechenschaftsberichte wurde das Präsidium von den Stimmberechtigten einstimmig entlastet.

Es folgte die Wahl des Präsidiums mit der Bestimmung des Wahlvorstandes und der Vorstellung der Kandidaten. Als Präsident wurde Stefan Acker vorgeschlagen, für den Posten des 1. Vizepräsidenten, welcher seit Beginn des Jahres unbesetzt war, stellte sich Jens Vogler zur Wahl. Die bisherige Schriftführerin Carolin Ender kandidiert als 2. Vizepräsidentin, Leon Sass als Schriftführer und der bisherige Kassenprüfer Michael Enke als Schatzmeister. Für die Positionen der Rechnungsprüfer werden Hans-Jürgen Höftman und Uwe

Schmalfuß vorgeschlagen, beide in Abwesenheit. Alle Kandidaten werden ohne Gegenstimmen gewählt und nehmen die Wahl an.

Um 11:30 Uhr beendete Stefan Acker die Vollversammlung mit dem Dank an die Vereinsvorstände für die sehr gute und umsichtige Vereinsführung in den letzten Jahren. Ein besonderer Dank geht an Marina Richter vom Musikverein Römhild für Ihre hervorragende Vorbereitung des Verbandstag. Sowohl die Verpflegung als auch das musikalische Rahmenprogramm durch den Musikverein machten diese Zusammenkunft zu einem großartigen Ereignis.

Neues Präsidium beim Blasmusikverband Thüringen e.V. gewählt



Der Blasmusikverband Thüringen e.V. hat im Rahmen seiner Mitgliederversammlung ein neues Präsidium gewählt und damit die personellen Weichen für die kommende Amtszeit gestellt.

Zum Präsidenten wurde Stefan Acker gewählt. Er wird künftig die strategische Ausrichtung des Verbandes verantworten und die Interessen der Thüringer Blasmusikszene vertreten. Unterstützt wird er von Jens Vogler, der von den Mitgliedern zum 1. Vizepräsidenten gewählt wurde. Als 2. Vizepräsidentin gehört künftig Carolin Ender dem Präsidium an. Schwerpunkte in dieser Rolle werden die Öffentlichkeitsarbeit, die Kooperationsarbeit mit verschiedenen Partnern und der Bereich Merchandise sein. Die Aufgabe des Schatzmei-

sters übernimmt Michael Enke, während Leon Sass als Schriftführer für die Protokoll- und Dokumentationsarbeit des Verbandes verantwortlich sein wird. Die musikalisch-fachliche Leitung liegt weiterhin bei Steffen Weber-Freytag, der als Landesmusikdirektor die künstlerische Entwicklung und die musikalische Verbandsarbeit begleitet.

Das neu gewählte Präsidium möchte in den kom-

menden Jahren insbesondere die Zusammenarbeit der Mitgliedsvereine stärken, die Nachwuchsarbeit weiter ausbauen und neue Impulse für die Blasmusik in Thüringen setzen. Der Verband versteht sich dabei als zentrale Plattform für Austausch, Förderung und Weiterentwicklung der vielfältigen Blasmusikkultur im Freistaat.

Der Blasmusikverband Thüringen e.V. vertritt zahlreiche Blasorchester, Musikvereine und Ensembles im gesamten Bundesland und engagiert sich für die Pflege und Förderung der Blasmusik sowie für die Unterstützung der ehrenamtlichen Vereinsarbeit.



Musik verbindet! – Konzertreise des Landesblasorchesters und Landesjugendblasorchesters Thüringen nach Jarnoltówek (Polen)

Bereits zum zweiten Mal nach 2024 reisten Musikerinnen und Musiker des Landesblasorchesters Thüringen und des Landesjugendblasorchesters Thüringen nach Ostern nach Jarnoltówek in Polen. Insgesamt 30 Musikerinnen und Musiker verbrachten dort eine intensive und erlebnisreiche Woche voller Musik, Gemeinschaft und kultureller Begegnungen.

Unter der Leitung der beiden Dirigenten Jens Vogler und Steffen Weber-Freytag stand die Vorbereitung des aktuellen Konzertprogramms im Mittelpunkt. Täglich wurde mit großer Konzentration und Begeisterung an den Werken gearbeitet. Das abwechslungsreiche Programm reichte von konzertanter Blasmusik über Filmmusik bis hin zu modernen Kompositionen. Zu den einstudierten Titeln gehörten „Highlights from Exodus“, die klangvolle „Appalachian Overture“, „Dramatic Tales“, „Atlantic Avenue“, „Dream“, „Die Glorreichen Sieben“, das rhythmisch mitreißende „Funk Attack“, „Emotionen“, die festliche „Seagate Overture“, die lyrische „Yorkshire Ballad“ sowie das Lieblingstück der Musiker „Lord Tullamore“.



Neben den intensiven Proben kam auch das Miteinander nicht zu kurz. Gemeinsame Wanderungen durch die wunderschöne Landschaft des Oppagebirges, gesellige

Abende und ein Ausflug in die beeindruckende Stadt Breslau sorgten für viele schöne Erlebnisse und stärkten die Gemeinschaft der Landesorchester.



Untergebracht waren die Musikerinnen und Musiker in einem hervorragend geführten Hotel in Jarnoltówek. Das gesamte Team kümmerte sich mit großer Freundlichkeit und Herzlichkeit um die Gäste. Besonders das ausgezeichnete und abwechslungsreiche Essen wurde von allen Teilnehmern gelobt. Nach den langen Probertagen bot der große Pool die perfekte Möglichkeit zur Entspannung und Erholung. Ein herzlicher Dank gilt daher dem gesamten Hotelteam für die hervorragende Betreuung, die Gastfreundschaft und die angenehmen Bedingungen während des Aufenthalts.

Bemerkenswert ist zudem, dass die gesamte Reise von den Teilnehmern selbst finanziert wurde. Dies zeigt eindrucksvoll die hohe Motivation und Verbundenheit der Musikerinnen und Musiker mit ihrem Landesorchester und ihrer gemeinsamen Leidenschaft für die Blasmusik.



Höhepunkte der Woche waren die beiden Konzerte in Polen. Das erste Konzert fand in Walzen (Walce) statt. Der Konzertsaal war sehr gut besucht und das Publikum zeigte sich von Beginn an begeistert. Die Zuhörer dankten den Musikerinnen und Musikern mit langanhaltendem und tosendem Applaus für die musikalischen Darbietungen. Das zweite Konzert führte das Orchester nach Oppeln, wo bereits vor zwei Jahren ein erfolgreiches Gastspiel stattfand. Auch diesmal wurden die Thüringer Musikerinnen und Musiker herzlich empfangen. Die besondere Atmosphäre, die Aufmerksamkeit des Publikums und die Begeisterung am Ende des Konzerts machten diesen Auftritt zu einem weiteren unvergesslichen Erlebnis. Für die beiden Dirigenten Jens und Steffen war die Reise ein eindrucksvoller Beweis

für die hohe Leistungsbereitschaft und das musikalische Niveau beider Klangkörper. Die intensive Probenarbeit zahlte sich in zwei hervorragenden Konzerten aus, die sowohl bei den Musikern als auch beim Publikum lange in Erinnerung bleiben werden. Die Konzertreise nach Polen war weit mehr als nur eine Proben- und Konzertwoche. Sie war geprägt von Musik, Freundschaft, Gemeinschaft und gelebter internationaler Verständigung. Mit vielen schönen Erinnerungen, neuen Erfahrungen und großer Vorfreude auf zukünftige Begegnungen kehrten die Musikerinnen und Musiker nach Thüringen zurück. Die Verbindung zu den polnischen Freunden wurde erneut vertieft und zeigt eindrucksvoll, wie Musik Menschen über Ländergrenzen hinweg miteinander verbindet.



Hans-Jürgen Höftmann – Schatzmeister a.D.

Meine Zeit seit 2001 im Blasmusikverein Thüringen e.V.

2025 – In diesem Jahr hatte ich mich entschlossen nicht mehr zur Widerwahl des Landesschatzmeisters zu kandidieren. In den über 25 Jahren im Ehrenamt konnte ich viele Etappen der Entwicklung des Verbandes miterleben. Deshalb möchte ich eine Rückschau tätigen und dem Verband für die Zukunft Entwicklungspotenzial in der Organisation, Freude beim Musizieren wünschen und damit weiterhin einen Wertvollen Beitrag zur Erziehung und Bildung junger Menschen leisten.

Ich habe in den 90er Jahren bis Anfang 2002 in einer Steuerkanzlei in Jena gearbeitet und kam dadurch mit Karl-Heinz Lehmann (damals geschäftsführender Präsident des Blasmusikverbandes) in Kontakt. Wir erledigten für den Blasmusikverband die Lohnrechnung und für die GbR Frank Wieczorek & Karl-Heinz Lehmann (ComMusic) die Buchhaltung.

Im Zuge der tiefgreifenden Umstrukturierung des Präsidiums des Blasmusikverbandes bis 2000 bat mich Karl-Heinz Lehmann den neuen geschäftsführenden Präsidenten Sven Rasche als zukünftiger Schatzmeister zu unterstützen. In meiner Tätigkeit im Steuerbüro hatte ich bereits einige Erfahrungen mit der Betreuung und Abrechnung von Vereinen sodass ich nach einigem Überlegen zustimmte.

Von Anfang an war meine Hauptaufgabe die Organisation und Absicherung der Rechtmäßigkeit der Finanzbuchführung, das Aufstellen des Haushaltsplanes, die Berichte zur Mitgliederversammlung und die Vorbereitung zu Präsidiumssitzungen.

Der Verband hatte in den 90er Jahren eine große finanzielle Förderung erhalten, bedingt durch den damaligen Landwirtschaftsminister in Thüringen Volker Sklenar (zu dieser Zeit wurde die Blasmusik in den Alten Bundesländern durch die Landwirtschaftsministerien gefördert). Deshalb gab es im BMVTh nur einen geschäftsführenden Präsidenten. Nach Ausscheiden des Ministers kam es zu einer drastischen Mittelkürzung und 8 Vorstandsmitglieder des Verbandes sind mit einem Male ausgeschieden.

Sven Rasche vom Orchester Carl Zeiss wurde für das Amt des geschäftsführenden Präsidenten geworben, obwohl er objektiv nicht die nötigen Voraussetzungen zur Führung des Verbandes mit über 80 Vereinen mitbrachte.

Die Geschäftsstelle befand sich in der Theobald Rennerstrasse 1 und bestand aus 1 1/2 Räumen. In dieser Phase der Mittelkürzungen hat sich der Konkurrenzkampf zwischen den Organisationen drastisch verstärkt. Diesem Druck konnte Sven Rasche nicht standhalten und der Verband ist aus der Jugendförderung (Jugendring) rausgedrängt worden. Wir standen in dieser Zeit vor erheblichen Herausforderungen.

Nach meiner Bereitschaftserklärung bin ich auf der Jahressvollversammlung 2001 offiziell als Landesschatzmeister gewählt worden. Für mich hieß es zunächst mir ein Programm zu suchen mit welchen ich die Buchhaltung absichern konnte. Da der Verband immer wieder mehr Geld ausgab, als wir eigentlich hatten, war mir recht schnell klar, dass ich eine Bilanzierung nach Handelsrecht durchführen musste, um eine Überschuldung zu erkennen und gegenzusteuern. Die ersten 3 Jahre habe ich es mit dem Vereinsprogramm von der Firma ComMusic probiert. Die GbR Wieczorek & Lehmann hatte es durch ihre Verbindungen zum Bundesvorstand geschafft, dieses Programm als Standardprogramm für Musikvereine zu etablieren. Mir war dieses Programm viel zu aufwendig und in der FIBU unausgereift. Ich entschloss mich die Buchhaltung mit dem Programm Lexware zu erledigen, die nötigen Steuererklärungen mit dem Programm DATEV. Heute ist das Buchhaltungsprogramm der Firma ComMusic ausgereift und ich habe die letzten Jahre damit sehr gut gearbeitet.

Nach umfangreicher Suche eines geeigneten Präsidenten hat die Mitgliedervollversammlung am 06. April 2002 Thomas Müller gewählt. Er hat sein Amt bis 2008 zum Wohle des Verbandes ausgeführt und am 19. April 2008 unserem heutigen Präsident Stefan Acker das Amt übergeben.

Während meiner Zeit beim Blasmusikverband Thüringen, habe ich viele Mitstreiter kennen und schätzen gelernt. Als erstes möchte ich Hartwig Bastian nennen. Mit Ihm habe ich viele Jahre sehr eng zusammengearbeitet. Besonders nach seiner Berufung zum Geschäftsführer des Blasmusikverbandes. Er hat akribisch die Belege für die Finanzbuchhaltung und die Kontrolle zur Auswertung der Projekte mit Mittelverwendung ausgeübt. In GEMA- und Versicherungsfragen die Vereine betreut. Hervorheben muss ich die intensive Recherchearbeit zum Rückforderungsbescheid über die gesamten Fördermittel der



der 90er Jahre. Hierzu haben wir beide Stunden im Archiv zugebracht und es ist uns gelungen diese Rückforderung bis auf einen unbedeutenden Restbetrag zu entkräften.

Für Musikalische Entwicklung des Verbandes waren in erster Linie die Landesmusikdirektoren Monika Jahn und Steffen Weber-Freytag. Ich erinnere mich gern an Herbert Battke, Hans Taube, Hans Gärtner und viele mehr.

War mein Schwerpunkt in den ersten Jahren meine Teilnahme an den Fachtagungen auf Bundesebene in Stuttgart, Würzburg, Fulda und Berlin konnte ich später die Vielfältigkeit der Blasmusik bei Konzertreisen des Projektorchesters mit Monika Jahn in Ungarn und Marinbad in Tschechien und Steffen Weber Freytag in Polen, bei Konzerten des Landesblasorchesters erleben und mitreisen. So auch bei den Besuchen der Bundesmusikfeste in Würzburg, Osnabrück und Chemnitz oder die Musikfeste des Verbandes in Erfurt und Gera-BUGA und vieles mehr.

Aber auch verschiedene Besuche zu Musikvereinen zu Jahres- oder Weihnachtskonzerten bleiben in meiner Erinnerung. Ich konnte beobachten, wie Musiker von jungen Jahren bis zum Erwachsenen sich in den Orchestern entwickeln und dabei immer verantwortlichere Aufgaben übernommen haben.

Heute hat der Verband keine gravierenden finanziellen Probleme mehr, die Führung des Verbandes ist gefestigt und routiniert. Ich habe vertrauen, dass der Verband die anstehen Herausforderungen meistern wird und kontinuierlich an der Heranführung von jungen Funktionären arbeitet.

Ich danke allen Mitgliedern und dem Vorstand des Verbandes, dass ich die Möglichkeit hatte, neben meinen beruflichen Aktivitäten, in diesen Bereich des Lebens Einblick bekommen zu haben.

Meinen ganz besonderen Dank widme ich meiner Frau, die mich all die Jahre bei all den Aufgaben unterstützt hat.

Hans-Jürgen Höftmann

55 Jahre Schönburger Blasmusikanten e.V.



Auf einem extra umgebauten Betriebsgelände mit fünf Gastkapellen und reichlich Kulinarik feierten die Schönburger Blasmusikanten e.V. am 13. und 14. Juni 2026 ihr 55-jähriges Jubiläum.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1971 erfreuen sich die Schönburger Blasmusikanten e.V. großer Beliebtheit in ihrer Heimatregion – dem Burgenlandkreis im Süden Sachsen-Anhalts. Doch wie kam es dazu?

Durch den 2. Weltkrieg, war die Kultur in Schönbürg nahezu zum Erliegen gekommen. Um dies zu ändern, fanden sich schnell motivierte Schönbürger zusammen, welche mit Blaskapelle, Tanzgruppe und Chor ein Schönbürger Dorfensemble stellten. Nach erfolgreichen Jahren löste sich dieses jedoch wieder auf und die Blasmusik verklang. Mit dem Wissen darum initiierte Jörg Stützer 1971 die Wiederbelebung eines Blasensembles. Noch im Studium in Ilmenau erlernte er das Spielen der Posaune und konnte schließlich seine Freunde Uwe Dallmann, Lutz Gaudig, Eberhard Below sowie seinen jüngeren Bruder Frank Stützer von der Gründung einer Bläsergruppe überzeugen.

Damals war längst nicht absehbar, wie fruchtbar dieses Unterfangen werden könnte. Instrumente, Notenmaterial und überhaupt das Know-how waren Mangelware. Doch der Wunsch nach einem Blasorchester, die Liebe

zur Musik und der Zusammenhalt zwischen den Mitgliedern standen diesen Herausforderungen entgegen. Erfolgreich!

Auf dem Gelände des Baggerservice von Thomas Schumann, der mit seiner Frau Eva Mitglied des Vereins ist, sollte die Geburtstagsparty im Schönburger Kroppental stattfinden. Aufwändig

wurde das Areal rund um das große Schleppdach auf- und geräumt, sodass eine große Bühne, Stühle und Tische Einzug halten konnten. Liebevoll wurde mit Birken und indirekter Beleuchtung dekoriert. Um für jedes Wetter gewappnet zu sein, wurde die Überdachung aufwändig eingehaust. Innerhalb von zwei Tagen verwandelte sich das Gelände in eine Festhalle mit Biergartencharakter und war nicht mehr wiederzuerkennen.

Am 13. Juni pünktlich um 18 Uhr konnte es endlich losgehen. Mit einem extra erstellten Intro und Standing Ovationen betraten die Geburtstagskinder die mit ca. 530 Menschen prall gefüllte Halle. Die Schönburger Blasmusikanten eröffneten mit einem zweieinhalb Stun-





den dauernden Jubiläumskonzert ohne Pause ihr Festwochenende. Natürlich waren auch die elf Schönburger Jungmusikanten mit dabei und ständig im Programm involviert. Dieses zeigte alle Facetten des Orchesters. Von der Böhmischem Polka („Mein bester Freund“), über modere Balladen („Heal the world“) bis hin zu Solis („Alphornzauber“) und Eigenkompositionen. Einen besonderen Stellenwert hatte die Uraufführung des Marschs „Passion Blasmusik“, den Orchesterchef Jan Stützer seinen an Demenz erkrankten Vater Frank Stützer (Gründungsmitglied) gewidmet hat.

Anschließend feierten Viele mit der eingeladenen Blaskapelle „Gloria“ aus Südmähren bis tief in die Nacht und genossen Blasmusik der Spitzenklasse.

Für ihren „Tag der Blasmusik“ haben sich die Schönburger Blasmusikanten vier befreundete Blaskapellen als Geburtstagsgäste gewünscht und alle waren da. Die OMV Blaskapelle aus Ribnitz-Damgarten (Mecklenburg-Vorpommern) eroberte am Sonntagmorgen die Bühne. Schon während der ersten halben Stunde fanden sich viele begeisterte Gäste ein. Danach übernahmen die Dringenberger Burgmusikanten (Nordrhein-Westfalen) das musikalische Zepter um von den Burgmusikanten Naumburg abgelöst zu werden. Den Abschluss an diesem Tag bildeten die Rossbacher Musikanten, sodass der Tag unter tosendem Applaus in einer Festhalle voller glücklicher Menschen gegen 18 Uhr zu Ende ging.

Nicht nur musikalisch, sondern auch kulinarisch war für jeden etwas dabei. So gab es Bratwurst und Steak vom Grill, leckere Fischspezialitäten oder frisch zubereiteten Speckkuchen. Alles wurde gestellt durch Freunde des Orchesters wie z.B. dem Fährverein Schellsitz oder dem Ruderverein Rot-Weiß Naumburg 1908 e.V. Ein weiteres Highlight war sicherlich das Tankbier der Ur-Krostitzer Brauerei, dass erst zwei Tage vor dem Event frisch abgefüllt wurde und mit einem besonderen Ge-



schmack punktete. Nicht weniger Beliebtheit erfreute sich die Weinbar mit dem Schönburger „Stützerling“ (Wein des Gründungsmitgliedes Jörg Stützer) und die Kukki-Cocktails.

Einmal mehr hat sich gezeigt, dass Musik Menschen auf wundervolle Art zusammenbringen kann. Das 55-jährige Jubiläum der Schönburger Blasmusikanten e.V. war ein Fest voller Freundschaft und Begegnungen, Emotionen und wertvollen Momenten bei toller Musik. Ein Event für die Region und mit der Region, das noch lange nachklingen wird.

Jan Stützer



Das Übungsmaterial des Blasmusikverbandes

Der Blasmusikverband Thüringen e.V. stellt viele Übungsmaterialien zur Verfügung. Ob für Anfänger*innen oder gestandenen Musiker*innen. Es wird stets darauf geachtet, diese Materialien auf dem aktuellen Stand zu halten.

Auf der Homepage des Verbandes findest Du alle Hefte und auch das Übungsmaterial für Dich und Dein Orchester.

www.blasmusikthueringen.de/shop

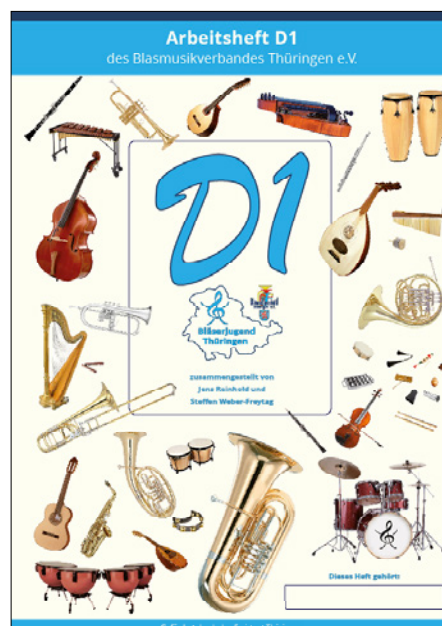
Das Übungsheft für den kleinen Notenschlüssel



Der „Kleine Notenschlüssel“ ist ein Arbeits- und Übungsheft für unsere jüngsten Musiker*innen. Das Arbeitsmaterial soll ein Wegweiser, Begleiter und Hilfe für das Erlernen eines Instruments in unseren Klangkörpern sein.

Kosten: 7,50 €

Arbeitsheft für D1



In diesem Heft findet ihr alles, was für die theoretische Prüfung zum Leistungsabzeichen D1 erforderlich ist. Es knüpft an das Heft „Kleiner Notenschlüssel“ an.

Kosten: 12,50 €

Termine des Blasmusikverbandes Thüringen

Konzert des LBO und LJBO zum Biergartenfestival	02.08.2026 - 11:00 Uhr	Katharinenberg
Probe des LBO	02. bis 04.10.2026	JH Windischleuba
D-Lehrgang mit Prüfung	06. bis 08.11.2026	noch offen
1. Probephase des LBO (Landesblasorchester)	17. bis 18.01. 2027	JH Gotha
Dirigentenlehrgang	22. bis 24.01.2027	Schönbürg
1. Probephase des LJBO (Landesjugendblasorchester)	23. bis 25.01.2027	JH Windischleuba
Blasmusikwerkstatt mit Berthold Schick	06. bis 07.03.2027	Remptendorf
2. Probephase des LBO (Landesblasorchester)	12. bis 14.03.2027	Feuerkuppe Sondershausen
2. Probephase des LJBO (Landesjugendblasorchester)	12. bis 14.03.2027	Feuerkuppe Sondershausen

Änderungen sind zur Zeit nicht auszuschließen. Alle Termine findet ihr auch auf der Homepage des Blasmusikverbandes.